

# EinBlick

## Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ittersbach

EinBlick Nr. 40 März 2008

Alles hat seine Zeit

EinBlick in den Kirchengemeinderat

EinBlick in die Gemeinde

EinBlick in die Kinderarbeit

Mit den Kirchendetektiven unterwegs

EinBlick in den Förderverein

EinBlick in die Kirchenmusik

EinBlick in die Diakonie

EinBlick in die Kirchenbücher

EinBlick in die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

**AusBlick** 

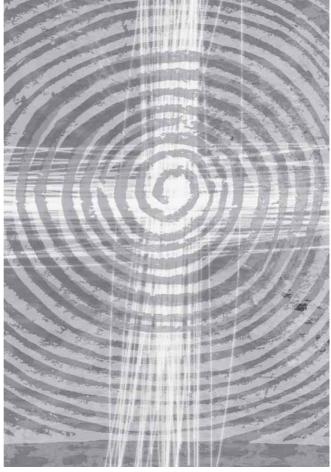


Foto: M. Dathe

aus: Gemeindebrief

Der Herr ist mein Licht und mein Heil! Psalm 27.1

## Alles hat seine Zeit

Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde ... aus Prediger 3

Es gibt eine Zeit des Nachdenkens und eine Zeit des Handelns, eine Zeit des Anpackens und eine Zeit des Loslassens, eine Zeit der Freude und eine Zeit der Trauer, eine Zeit der Geschäftigkeit und eine Zeit der Ruhe.

Jede und jeder kann hier bestimmt noch eine ganze Menge Ergänzungen finden, die für sie oder ihn gerade zutreffen.

Woher merke ich, welche Zeit für mich persönlich gerade "dran" ist?

Oft kommt eine neue Zeitspanne ohne unser Zutun, manchmal ist es auch von unserer eigenen Entscheidung abhängig.

Gut tut es zu wissen, dass hinter allen diesen Zeiten unverändert Gott mit seinem großen Plan für unser Leben steht; Gott mit seiner unendlichen, zeitlosen, unumstößlichen Liebe.

Er traut uns zu, Zeiten der Trauer, des Loslassens, ja sogar der Leere zu überstehen. Er weiß, dass wir Zeiten des Nachdenkens und der Ruhe brauchen. Gerade in solchen Zeiten ist er uns oft auf besondere Weise greifbar nahe, wir haben genügend Stille, Ruhe, Muse um intensiv auf ihn zu hören. Oft sind dies auch Zeiten des Auftankens, des Lernens und der Neuorientierung.

Nutzen wir diese große Chance, die Gott uns gibt. Trauen wir uns, Stille auszuhalten. Trauen wir uns auch, aus solchen Zeiten erfüllt, gestärkt und freudig wieder aufzugreifen, was Gott uns vor die Füße legt, seien es Aufgaben in der Gemeinde, in der Familie oder im Beruf. Lernen wir neu, nicht unsere eigenen Bedürfnisse in den Vordergrund zu stellen, sondern darauf zu hören, was Gott für uns geplant hat.

Bei allem, was vor uns liegt in diesem Jahr, in unserem Leben bleibt die Zusage Gottes, dass er uns nicht allein läßt, dass wir ihm nicht gleichgültig sind, dass er will, dass wir – in und trotz der wechselhaften Zeiten in unserem Dasein – leben.

Darauf will uns die diesjährige Jahreslosung hinweisen:

## Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

(Johannes-Evangelium 14, 19)

Möge Gott uns durch die Höhen und Tiefen dieses Jahres begleiten und uns mit Freude und Gelassenheit segnen.

Annette Bauer

## Neue T-Shirts für die Kirchengemeinde

Am Sonntag, 9. Dezember, war es soweit. In Zusammenarbeit mit mehreren Firmen, die als Sponsoren auftraten, konnte die Kirchengemeinde ihre neuen T-Shirts in Empfang nehmen. Leider konnte von den unterstützenden Firmen fast niemand in den Gottesdienst kommen, nur Herr Eisele von der Volksbank Wilferdingen-Keltern war mit seiner Frau anwesend. Da beide ihren ersten Hochzeitstag feierten, bekam Frau Eisele einen Blumenstrauß überreicht.

Wir danken allen Firmen, die uns bei diesem Projekt unterstützt haben. Das sind Herr Sauer von Intersport Profimarkt Karlsruhe, Herr Günther von Flocktex in Ittersbach, Herr Göring vom Autohaus Göring in Ittersbach, Herr und Frau Henning von der Bäckerei Henning in Ittersbach und Herr Eisele von der Volksbank Wilferdingen-Keltern. Ein herzliches Dankeschön auch an Herrn Sauer für die kompetente Beratung bei der Gestaltung des T-Shirts.

Viele T-Shirts fanden nun schon ihre Abnehmer. Besonders der Jugendsport der evangelischen Kirchengemeinde hat sich eingedeckt. Einige T-Shirts in unterschiedlichen Größen sind noch zu haben. Es wird eine Gebühr von 5 Euro für Kinder bis 18 Jahren und von 7 Euro für Erwachsene erhoben. Ein Überschuss kommt der Renovierung des Gemeindehauses zugute. Pfarrer Fritz Kabbe



Die neuen T-Shirts der Kirchengemeinde werden vorgestellt.

Foto: Klaus Krause

## Neuer Kirchengemeinderat gestartet

Sehr gerne möchte ich als einer der "Neulinge" an dieser Stelle aus dem neuen Kirchengemeinderat berichten.

### Übergang

Am 13. Januar wurde in einem Gottesdienst der alte Kirchengemeinderat verabschiedet und ihm für seine Arbeit gedankt. Vieles hat dieser Kreis geleistet. So die Schaffung einer zusätzlichen hauptamtlichen halben Stelle für den Kinder- und Jugendbereich (siehe Bericht in dieser Ausgabe). Die Zelttage 2005 wurden durch den Kirchengemeinderat getragen und durchgeführt. Auch sei die Vakanzzeit 2005/2006 noch erwähnt. Das waren nur drei von vielen anderen Ergebnissen und Aufgaben, um die sich der alte Kirchengemeinderat gekümmert hat.

Nun sind viele aus diesem Kreis nicht mehr dabei. Der neue Kirchengemeinderat besteht aus den bisherigen



Die ausscheidenden Mitglieder des Kirchengemeinderates mit Pfarrer Kabbe. Von links nach rechts: Ursula Köthner, Simone Untereiner, Otto Dann, Annette Bauer. Auf dem Foto fehlt Günter Rausch.



Der neue Kirchengemeinderat. Von links nach rechts, obere Reihe: Udo Blaschke, Stefan Grundt; untere Reihe: Marita Dollinger, Lieselotte Adler, Pfarrer Kabbe.

Fotos (2): Klaus Krause

Mitgliedern Marita Dollinger und Dr. Udo Blaschke. Neben Lieselotte Adler bin ich nun, Stefan Grundt, neu dabei. Komplettiert wird der Kirchengemeinderat, neben Pfarrer Fritz Kabbe, durch beratende Mitglieder. Heike Koch als gemeindepädagogische Mitarbeiterin, Gerhard Kaiser als Leiter der Gemeindeversammlung und Gudrun Drollinger, die unsere Gemeinde in der Bezirkssynode Alb-Pfinz vertritt. Ein viel kleinerer Kreis, der mit und für die Gemeinde arbeitet.

## **Aufgaben**

Dreimal traf sich der neu zusammengesetzte Kreis seit seiner Einführung im Pfarrhaus. Wir wählten aus unserer Mitte zum ersten Vorsitzenden Pfarrer Kabbe. Zur stellvertretenden Vorsitzende wurde Marita Dollinger gewählt. Durch den kleineren Kreis war es uns von Anfang an klar, dass viele Arbeitsbereiche neu geordnet und strukturiert werden müssen.

Gudrun Drollinger übernimmt die Koordination des Kirchenmusikertreffens. Lieselotte Adler ist zukünftig Ansprechpartnerin für die Seniorenarbeit in der Gemeinde. Dr. Udo Blaschke und Fritz Kabbe erklärten sich bereit, sich um Finanzfragen zu kümmern. Ich bin im Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit vertreten. Zu weiteren Aufgabengebieten, wie zum Beispiel in Baufragen soll sich ein Arbeitskreis aus erfahrenen Mitarbeitern neu formieren.

Einige Aufgaben bleiben für den Kirchengemeinderat und für uns als Gemeinde bestehen. Andere Aufgaben kommen hinzu, werden uns mehr und dann auch wieder weniger beschäftigen oder verändern sich. Beispiel für eine Veränderung ist die zukünftige Offene Jugendarbeit Ittersbach, und damit auch die zukünftige Struktur unserer Kinder- und Jugendarbeit oder die Frage wie zukünftig unser Gemeindehaus aussieht.

Der Kirchengemeinderat in Ittersbach hat aber neben der Verwaltungsaufgabe, auch einen geistlichen Auftrag. Unsere Gemeinde muss in Zukunft weiter nach innen wachsen und gewinnt damit auch nach außen, damit wir in Zukunft eine einladende Gemeinde werden und bleiben.

Ich wünsche mir, dass mehr junge Erwachsene und junge Familien den Anschluss an unsere Gemeinde finden.

#### Mitarbeiter gewinnen

An dieser Stelle will ich Euch und Sie bitten, die Arbeit des Kirchengemeinderates als Mitarbeiter/innen aktiv zu unterstützen. Wir möchten auch gerne Gelegenheit geben in unsere Arbeit hineinzuschauen und uns mit Fragen und mit Anregungen zu löchern. Die Sitzungsabende werden auch einen öffentlichen Teil haben, zu dem wir an dieser Stelle herzlich einladen.

Über Rückmeldung freuen wir uns. Für Briefe oder die persönliche Ansprache sind wir offen. Denn wir können nur nachdenken und entscheiden, wenn wir wissen was unsere und Ihre Gemeinde bewegt.

Stefan Grundt

Wir danken den ausgeschiedenen Ältesten für Ihren Dienst in der Leitung der Gemeinde. Mit diesem Dienst waren viele weitere kleinere und grö-ßere Aufgaben verbunden. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Annette Bauer 1999 – 2007 Otto Dann 1995 – 2007 Ursula Köthner 2001 – 2007

Günther Rausch 1995 – 2007 (zur Zeit dienstlich unterwegs)

Simone Untereiner 2001 – 2007

Mit dazu gehörte:

Rolf Nonnenmann 2001 – 2005 (verstorben am 9. April 2005)

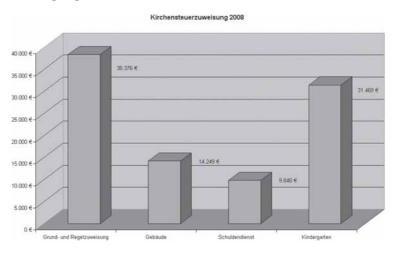
## Die Kirchensteuerzuweisung

Was geschieht eigentlich mit der Kirchensteuer? – Was kommt davon in der Kirchengemeinde an?

Die meisten sehen auf ihrem Lohnzettel nur, dass die Kirchensteuer abgezogen wird. Wie und was kommt von dem Geld in die Kirchengemeinde zurück? – Von den Kirchensteuern bleiben 55% bei der Landeskirche und 45% werden wieder an die Kirchengemeinden ausgeschüttet. Das klingt wenig für die Gemeinden. Aber in den 55% sind auch alle Gehälter für Pfarrerinnen und Pfarrer enthalten.

Die 45% werden nun nach einem bestimmten Schlüssel auf die Kirchengemeinden verteilt. Es gibt die Grundund Regelzuweisung, die sich an den Gemeindegliederzahlen orientiert. Dann bekommt eine Kirchengemeinde Geld für die Gebäude wie Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus. Eine weitere Säule ergibt der Schuldendienst. Das ist eine Zuweisung von 70% auf Zinsen und Tilgungen einer Kirchen-

gemeinde. Schließlich gibt es noch eine Zuweisung für den Kindergarten, die sich an der Anzahl der Gruppen und den Angebotsformen orientiert. Die Kirchengemeinde Ittersbach erhält im Jahr 2008 93.942 Euro an Zuweisung von der Landeskirche. Das klingt zunächst nach viel. Dieser Betrag hat sich aber seit Jahren kaum geändert. Dagegen sind Löhne und Energiekosten ständig gestiegen. Aus der Zuweisung der Landeskirche könnte sich die Kirchengemeinde schon lange nicht mehr finanzieren. Wenn in den Gottesdiensten als Opfer für die eigene Gemeinde im Jahr 2007 8.297 Euro eingelegt wurden, dann ist das ein wichtiger Beitrag, um die Finanzen unserer Kirchengemeinde zu stabilisieren. Dazu kommt noch eine Reihe von Spenden, die uns so gegeben werden. Dafür sind wir sehr dankbar. Ein herzliches Vergelt's Gott!' an alle, die uns an dieser Stelle zusätzlich unterstützen. Doch wenn wir unsere Arbeit auch in Zukunft so weiterführen wollen wie bisher, sind wir noch auf erheblich mehr Opfer und Spenden angewiesen.



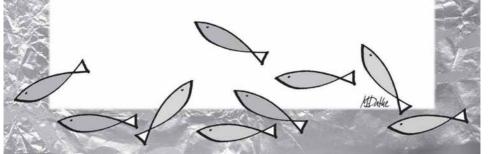
# Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Lisa Blaschke Sarah Blappert Shari Dietz Veronika Hubal Martina Kirstein Stefanie Kirstein Lilly Kramer Simone Löffler Franziska Metz Luise Müller Sarah Oppenländer Mary-Ann Pregger Lena Raab Jennifer Rapp Miriam Seethaler Melissa Schwab Laura Stutz Kathrin Tappainer Janette Tscherney

Ferdinand Betting
Benjamin Bönisch
Silvan Braun
Markus Bretz
Markus Gegenheimer
Lorenz Göring
Raphael Laupp
Benedikt Lehmann
Sören Pöhlmann
David Rogalla
Sascha Stahlberger
Chesney Sticcotti

Die Konfirmation ist am 27. April 2008. Es werden zwei Gottesdienste stattfinden. Beginn 9.00 Uhr und 10.30 Uhr.

Am 20. April ist das Konfirmandengespräch.



## Kindergottesdienst mal anders



## Kigo XXL am Sonntag, den 9. Dezember 2007

Was da so alles möglich wird, wenn Kinder und Erwachsene gemeinsam neue Wege gehen... Ich war dabei... und möchte euch, denen es nicht möglich war, "brühwarm" berichten. Wenn ich's in einem Wort bündeln müsste, würde ich's gelungener "Talentschuppen" nennen.

Eine Band mit Schlagzeug, E-Gitarre, Keyboard und Jembe (Holztrommel),

zwar nicht musikalisch perfekt, aber ein Genuss zum Hören, Sehen und Mitsingen, begleitete uns mit Elan und Freude.

Dann die freundliche Moderatorin, die mit uns den Spannungsbogen von Anfang bis Ende gezogen hat.

Leider habt ihr die Marionettenspieler verpasst, die so lebendig und echt gezeigt haben, welche Probleme Josef mit seiner "unbeteiligten" Vaterschaft hatte und wie schließlich wieder Gottes Engel aus der Patsche half. Josef war froh, dass seine Maria doch <u>nur ihn</u> liebt und sie gemeinsam auf Gottes vorbereiteten Wegen gehen können.

Und nicht zu vergessen unsere beiden mutigen "Weihnachtsrapper", die uns die Weihnachtsgeschichte in modernster Art darboten, nämlich in einem rhythmischen Sprechgesang.

Dann gab es da noch viele Möglichkeiten selbst kreativ zu werden. Vom Holzstern schmirgeln, über Formen mit Pseudo-Ton, singen wie die Engel, Weihnachtsplätzle backen, Engelanhänger gestalten und schließlich Fadensterne kreieren.

Es war eine fröhliche, anregende, lebendige "Miteinander-Atmosphäre", die auch noch für die Eltern beim Abholen spürbar war. Wo Jesus mitten unter uns ist, da geht's uns eben gut !!!

Im Nachhinein denke ich, wie einfach ist es doch eigentlich, als Gottes Söhne und Töchter Gemeinschaft zu haben und miteinander Zeit und Raum zu gestalten. Wenn alle sich so einbringen können, wie es ihnen entspricht und wozu sie Freude und Talente haben, dann kann dieser blöde Leistungsdruck oder diese ätzende Vergleicherei uns nichts mehr anhaben. Also einfach weiter so, bei den Kleinen und den Großen, den Jüngeren und Älteren.

Lasst uns die sein, die wir sind, Gottes geliebte und sehr wertgeschätzte Söhne und Töchter, die gemeinsam unter seinem persönlichen Schutz stehen und in seinem Plan voll Frieden und Heil ihren Platz einnehmen.

## Liebe Kinder

Ihr habt ja Recht, eigentlich wollte ich in diesem Gemeindebrief die Bilder auf der anderen Emporenseite beschreiben. Bei einer Taufe ist mir aber noch einmal besonders das Bild mit der Kindersegnung ins Auge gefallen, daher möchte ich doch dazu noch einige Worte sagen. Die biblische Geschichte dazu ist eine meiner Lieblingsgeschichten in der Bibel. Wir hören da, dass Jesus wohl müde war, den ganzen Tag wollten Menschen etwas von ihm. In eine Ruhepause hinein kamen Mütter mit ihren Kindern. Die Jünger sind gut zu verstehen, sie wol-

Foto: Klaus Krause

len Jesus schützen und sie nicht zu Jesus lassen, Kinder sind oft laut, und er hatte Ruhe nötig.

Aber da sagt Jesus dieses wunderbare Wort: "Lasset die Kinder zu mir kommen und webret ibnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich. Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht bineinkommen. Und er berzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie. " (nachzulesen in der Bibel, Markus-Evangelium 10 ab Vers 13)

Und jetzt schaut euch das Bild einmal genau an. Da seht ihr, dass es darauf große und kleine Kinder hat und

dazwischen hat sich noch ein erwachsener Mann geschmuggelt. Der passt da doch nicht in diese Geschichte mit hinein. Ich glaube, da wollte der Maler folgendes damit ausdrücken: Jesus segnet nicht nur die Kinder. Er will sagen, ihr Erwachsenen seid Kinder des Vaters im Himmel und könnt mit meinem Segen rechnen. Möglicherweise möchte er auch an den Teil des Bibelverses erinnern "Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind..." Nicht nur die biblische Geschichte ist so schön, sondern auch dieses Bild in unserer Kirche, das besonders zu den Kindern spricht aber auch uns Erwachsenen viel zu sagen hat.

Bis zum nächsten EinBlick dann!

Gudrun Drollinger

## Gemeindefreizeit Triefenstein

Und der Herr hat seinen Engeln befohlen... – dass die Sonne scheint! Das Wetter war für die 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Gemeindefreizeit vom 7. bis 10. Februar im Kloster Triefenstein eines von vielen positiven Erlebnissen.

Das Kloster Triefenstein am Main, in der Nähe Würzburgs, war sieben Jahrhunderte Ort von Augustiner-Chorherren und später einer Fürstenfamilie. 1986 übernahmen die Christusträger das Anwesen von der fürstlichen Familie.

Bruder Bodo und Bruder Uwe aus dem Kreis der Christusträger waren unsere Begleiter an diesen Tagen. Sie brachten uns die Gemeinschaft näher, welche jahrelang auch die unseres Pfarrers Fritz Kabbe war. An einem der drei Abende hörten wir die Erzählungen zu den vielfältigen Missionen der Christusbrüder in Afghanistan, im Kongo oder im ostdeutschen Meißen.



Bruder Bodo sammelt seine "Schäfchen" zum Abenteuer-Spaziergang.

Am Freitag- und Samstagvormittag sprachen die Brüder jeweils über einen Bibeltext. Anschließend konnte man sich in einer kleineren Gruppe dazu auszutauschen.

Am Abend traf man sich zur Andacht in



Gruppenbild mit "Brüdern". Die Teilnebmer mit ihren Betreuern.

Fotos (2): Klaus Krause

der Schlosskirche, um hier bei Gott Ruhe, Erholung und Kraft in der Stille zu empfangen. Anschließend kamen wir zum Abendessen zusammen, welches wie die übrigen Mahlzeiten vom Küchenteam "exquisit" war. Hervorzuheben sei allein das Sonntagessen, welches in Afghanistan nur zu Festlichkeiten zubereitet wird.

An den Nachmittagen konnten wir bei Spaziergängen am Main unter anderem erfahren, dass es sich beim Triefenstein tatsächlich um einen Stein handelt, der dem Ort seinen Namen gab. Hier gab es auch Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Abstieg "steiler" Waldhänge

abseits des Waldweges erinnerte dabei eher an einen Abenteuerurlaub. Alle machten aber ihre Sache super, und es wurde viel gelacht. Die ausführliche Führung der Brüder durch die einzelnen, mit sehr viel Liebe restaurierten Gebäude sei auch nicht vergessen.

Es waren interessante Tage an einem sehr schönen Ort. Mir macht es auf jeden Fall wieder Spaß, mit der Gemeinde fortzufahren. Es war meine erste Ittersbacher Gemeindefreizeit, der hoffentlich in den kommenden Jahren weitere folgen werden. Wie diese aussehen und wohin sie uns führen werden, liegt bei uns.

Stefan Grundt



Die Eingangstür auf der Seite zur ebemaligen Schule mit der Jahreszahl 1808.

Fotos (2): Pfarrer Fritz Kabbe

## Kirchen-Teil-Jubiläum 200 Jahre

Wie alt ist unsere Kirche? – 200 Jahre? Eine Kirche ist nicht eine Kirche sondern viele, mit vielen Bauabschnitten und Abrissen und Wiedererbauungen. Alles brauchte seine Zeit. Denn das Geld war nicht nur heute knapp.

#### Was feiern wir eigentlich?

1807 sollte an das Langschiff der Kirche angebaut werden. Aber es kam anders. Es fiel ein, als Fenster für den Anbau durchbrochen werden sollten. So wurde ein Neubau des Langschiffes in Angriff genommen. In einem Bericht vom 12. Oktober 1808 schreibt Schultheis Finter, dass das Kirchenschiff bis auf die Schreinerarbeiten fertig gestellt sei. Ein Einweihungsdatum ist nicht erwähnt.

So wollen wir um diese Zeit ein Kirchenfest feiern.

#### 200 Jahre Kirchenschiff

Diese Zahl steht auch über dem nördlichen Eingang unserer Kirche.

Pfarrer Fritz Kabbe



Deutlich ist die Jahreszahl 1808 in den Stein gemeißelt.

## Wozu brauchen wir einen Förderverein?

#### Ausgangssituation und Gründung

Bereits vor zehn Jahren zeichnete sich ab, dass die Landeskirche in Baden und ihre Kirchengemeinden mit finanziellen Schwierigkeiten zu rechnen haben werden. Nach Kürzungsvorgaben der Landessynode beschloss der Bezirkskirchenrat des Kirchen-

bezirks Alb-Pfinz am 9. Februar 1998 die Kürzung der Pfarrstelle in Ittersbach auf 75%.

Dies wollten die Ittersbacher so nicht hinnehmen und es gründeten interessierte und engagierte Bürger am 27. November 1998 den "Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Ittersbach". Ziel des Vereins war es, die fehlenden 25% aus der Kürzung der Pfarrstelle zu finanzieren.

Doch es kam anders, die Reduzierung der Pfarrstelle für Ittersbach wurde im April 2002 zurückge-

nommen. Gründe für die Rücknahme waren u.a. die Betreuung der bestehenden und vielen neu entstandenen Unternehmen im Industriegebiet, die gegenüber anderen Kirchengemeinden hohe Anzahl von Kasualien und die zahlreichen Aktivitäten in der Kirchengemeinde selbst.

## Neue Ziele und Aufgaben

Nach der Rücknahme der Reduzierung der Pfarrstelle war das ursprüngliche Ziel des Vereins obsolet und so stellte sich der Förderverein neuen Aufgaben. Als eines der neuen Ziele wurde nach Diskussion mit dem Kirchengemeinderat und dem Förderverein die Unterstützung der Jugendarbeit in Ittersbach festgelegt: Zur Entlastung des Pfarrers sollte eine Stelle für eine(n) gemeindepädagogische(n) Mitarbeiter(in) geschaffen werden. Die Finanzierung dieser Stelle sollte der Förderverein übernehmen.



Pfarrer Wolfgang Max

Aus dem Kreis der Bewerber konnte für diese Stelle Frau Heike Koch gewonnen werden. Am 01. Februar 2005 nahm Frau Koch ihre Tätigkeit als gemeindepädagogische Mitarbeiterin in unserer Gemeinde auf. Die Stelle wird als Halbtagsstelle (50%) vergütet und ist auf einen Zeitraum von vier Jahren befristet.

Auf Initiative unserer Kantorin, Frau Andrea Jakob-Bucher, wurde im Frühjahr 2007 ein Kinderchor gegründet. Der Kirchengemeinderat begrüßte die Initiative von Frau Jakob-

Bucher ausdrücklich und ermutigte sie zu diesem Schritt, denn Kinderchöre haben eine lange Tradition in Ittersbach. Die finanzielle Unterstützung hierfür übernahm ebenfalls der Förderverein.

### Kosten und Finanzen

Die für den Erhalt der vollen Pfarrstelle eingeworbenen Mittel aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen in Höhe von ca. 130.000 Euro wurden im Gemein-



derücklagenfond des Evang. Oberkirchenrat Karlsruhe (EOK) zu einem erhöhten Zinssatz angelegt. Da das Geld zweckgebunden für den Erhalt der vollen Pfarrstelle angelegt worden ist, kann das angelegte Kapital nicht ohne weiteres entnommen werden. In Verhandlungen mit dem EOK konnte Pfarrer Kabbe jedoch erreichen, dass die jährlich anfallenden Zinsen mit zur Finanzierung unserer Jugendarbeit herangezogen werden können.

Die anfallenden Kosten für die Bezahlung der gemeindepädagogischen Mitarbeiterin und der Leiterin des Kinderchores übersteigen die Einnahmen aus Zinsen und Mitgliedsbeiträgen aber erheblich: die Differenz der Kosten muss die Kirchengemeinde übernehmen. Das ist auf Dauer ein unbefriedigender Zustand.

## Ansätze und Lösungen

Die nahe liegende Lösung, dass man nicht mehr ausgeben kann als man auf der anderen Seite einnimmt, würde bedeuten, dass in der Jugendarbeit erhebliche Abstriche gemacht werden müssten - was aber sicherlich niemand im Ernst in Erwägung ziehen wird.

Der zweite Ansatz zielt darauf ab, den Förderverein sowohl personell als auch finanziell auszubauen.

Mit gegenwärtig 66 Mitgliedern ist die Basis zu gering. Alle, die sich der Jugendarbeit verpflichtet fühlen, sollten Mitglieder im Förderverein werden: in erster Linie die Eltern für ihre Kinder und die Großeltern für ihre Enkelkinder.

Ein Verein mit einer so geringen Zahl an Mitgliedern ist auch bei der Einwerbung von Spenden schwer zu vermitteln, auch hier ist die Größe des Vereins ein Maßstab für die Anerkennung.

Nur mit weiteren Mitgliedern und erhöhtem Beitrags- und Spendenaufkommen können wir auf Dauer die Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde finanzieren, ohne diese finanziell zu belasten

#### Hoffnung und Bitte

Die Jugend müssen wir gewinnen, wenn es in der nächsten Generation noch eine aktive Gemeinde gegeben soll. Wir hoffen sehr, dass Sie unser Ziel, die Jugendarbeit in unserer Gemeinde auszubauen, unterstützen.

## Werden Sie Mitglied im Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde **Ittersbach**

Helfen Sie mit Ihrer Mitgliedschaft oder Spende, die wichtige Aufgabe der Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde ideell und finanziell zu tragen.

Einen Antrag für die Mitgliedschaft im Förderverein finden Sie in diesem "EinBlick".

Dieter Adler. Otto Dann

## Gemeindepädagogische Mitarbeiterin

Vor etwa 3 Jahren begann die Arbeit unserer gemeindepädagogischen Mitarbeiterin Heike Koch in Ittersbach. Eine Anstellung auf zunächst vier Jahre wurde ihr zugesagt. Wie es in einem Jahr weitergehen wird, hängt unter anderem von der finanziellen Situation des Fördervereins ab, der mit seinen Einnahmen und Mitgliedsbeiträgen die Arbeit von Heike Koch unterstützt.

#### Was genau tut sie?

Heike Koch hat sehr viele Aufgabenfelder, die sie häufig in Zusammenarbeit mit anderen Mitarbeitenden abdeckt.

Der KiGoXXL steht in der Verantwortung von Heike Koch: es gilt jeweils zusätzliche Mitarbeiter zu gewinnen, da diese Art von Kindergottesdienst sehr mitarbeiterintensiv ist – allerdings auch von sehr vielen Kindern und Jugendlichen besucht wird. Es gilt gemeinsam mit den Mitarbeitern ein geeignetes Thema zu finden, dieses für die Kinder und Jugendlichen umzusetzen, Lieder auszuwählen, Aufgaben zu verteilen...

Nach wie vor "macht" Heike Koch zusammen mit Heike Christmann und Natalie Pintilie die Mädchenjungschar, d. h. sie bereitet vor, bespricht, führt durch, bereitet nach, organisiert (z. B. die Fahrt zur Synagoge in Karlsruhe oder eine Gemeindehausübernachtung oder die Beteiligung der Jungscharler an der Gebetsnacht…).

Gemeinsam mit Pfarrer Kabbe ist Heike Koch auch für den Konfirmandenunterricht zuständig und für alle Aktivitäten, die zur Konfirmandenzeit gehören (z. B. Konfi-Samstage, Freizeit, Praktikum, Mitgestaltung von Gottesdiensten, Elternabende...).

Inzwischen gibt es drei Jugendkreise in Ittersbach, zwei davon hat Heike Koch mit begründet und begleitet beide regelmäßig:

- die Schokos, die sich seit zwei Jahren immer Dienstag abends treffen (und manchmal auch noch darüber hinaus)
- der noch namenlose Jugendkreis der Konfirmierten des letzten Jahrgangs, die sich immer montags treffen.

Für diesen Jugendkreis gibt es dankenswerterweise einen großen Mitarbeiterkreis, zu dem außer Pfarrer Kabbe und Heike Koch viele Jugendliche gehören. Dieser Mitarbeiterkreis trifft sich ebenfalls regelmäßig zur Vorbereitung des Jugendkreises.



Bei der Einführung von Heike Koch, von links nach rechts: Heike Koch, Jugendpfarrer Eberhard Koch, Pfarrer Wolfgang Max.

Die Vernetzung der Gemeindejugendarbeit mit anderen Gemeinden oder dem Bezirk geschieht durch überörtliche Aktivitäten wie z.B. Jesus House im vergangenen Jahr, Wochenenden (z.B. YouVent 19.–21.09.08), Zeltlager etc.

Karlsbadweit treffen sich seit Jesus House Verantwortliche aus der Jugendarbeit im "Jugendarbeitsförderkreis für Karlsbad, kurz JuFfKa", um gemeinsame Projekte zu planen und sich auszutauschen.

Neu entstehen soll in diesem Jahr ein offener Treff für Jugendliche im Obergeschoss des Rathauses. Der Wunsch für einen solchen Treff war schon sehr lange vorhanden, nun zeichnet sich eine Umsetzung der Ideen ab. Die Vorbesprechungen sind gelaufen, im Frühjahr soll das renovierte Rathaus eingeweiht werden, dabei werden auch die Jugendräume der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Gruppe Jugendlicher wird zusammen mit Heike Koch die Eröffnung mitgestalten.

Informationen, Gedankenaustausch, zahlreiche Gespräche, Telefonate, Besprechungen, Sitzungen, Ermutigungen, Beratungen, Vernetzung der einzelnen Gruppen ... gehören zum Arbeitsgebiet von Heike Koch.

Ideen, Pläne, Anregungen und Anfänge zur Erweiterung der Jugendarbeit gibt es jede Menge.

Es hat sich viel getan, es gibt noch viel zu tun: gemeinsam packen wir's.

Danke an dieser Stelle allen, die diese wichtige Arbeit für die Jugendlichen mit ihren Spenden, Mitgliedsbeiträgen oder Gebeten unterstützen.

Annette Bauer

## **Kinderchor**

Der Ende April 2007 von unserer Kantorin Andrea Jakob-Bucher gegründete Kinderchor hat einen regen Zulauf der Kinder ausgelöst. Die 30 Kinder werden donnerstags in zwei Gruppen unterrichtet und sind mit Feuereifer bei der Sache.

Die erste Gruppe im Vorschulalter und Erstklässler probt von 16.30–17.15 Uhr. In der zweiten Gruppe sind die Kinder ab der zweiten Klasse. Sie treffen sich von 17.15–18.00 Uhr.

Der Kinderchor hatte auch schon erfolgreiche Auftritte in Gottesdiensten. Premiere war schon im Juni mit dem Kirchenchor zusammen. Im November hatte der Chor die erfolgreiche Aufführung des Kindermusicals "Die Stillung des Sturms" und am 2. Weihnachtsfeiertag bereicherten die Kinder den Gottesdienst.

Nun wagt sich unser Kinderchor an ein neues Projekt: das Kindermusical "Ein Leben, so frisch wie der Morgen". Es hat die biblische Wundergeschichte der Heilung eines Gelähmten zur Grundlage. Die Sänger/innen und Schauspieler/innen freuen sich schon sehr auf die Aufführung des Singspiels am 13. Juli 2008.

Otto Dann





## Posaunenchor

## Abschied...

Schon wieder sind wir mitten im Jahr 2008. Doch schaut der Posaunenchor nochmals auf 2007 zurück. Dankbar durften die Bläserinnen und Bläser bei vielen Terminen aktiv dabei sein; ob in Gottesdiensten, Altenheimen, Krankenhäusern oder bei unseren Alten. Durch unsere Instrumente haben wir viel Freude weitergegeben.

Cornelia Kaiser hat den Chor drei Jahre mit viel Mühe und Fleiß geleitet sowie mit Stefanie Böhmert und Nils Dollinger die Jungbläser ausgebildet. Leider musste unsere Chorleiterin aus beruflichen Gründen ihr Zelt von Karlsruhe nach Paderborn versetzen.



Im Festgottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag verabschiedete die Gemeinde unsere scheidende Chorleiterin.

Die Musiker danken ihr nochmals für ihre vielen Einsätze, hat sie doch unseren Chor zu einem guten Klangkörper geformt.

## ...und Neubeginn

Erfreulicherweise haben wir wieder einen neuen Dirigenten gefunden. Dirk Bischoff aus Dietlingen ist unser neuer Chef. Am 27. Januar wurde er in einem Bläsergottesdienst in sein Amt eingeführt.

Dirk, herzlich willkommen und Gottes reichen Segen wünscht Dir unsere Kirchengemeinde mit allen Bläsern und Bläserinnen.

Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinen Munde sein. Psalm 34, 2

Bernd Kiebelstein



Pfarrer Kabbe begrüßt den neuen Posaunenchorleiter Dirk Bischoff.

Fotos (2): Klaus Krause



## **Kirchenchor**

## Festgottesdienst am Ostersonntag

Nach der Aufführung verschiedener Kantaten unter der Leitung von Andrea Jakob-Bucher bereitet der Kirchenchor den nächsten Höhepunkt vor.

Am Ostersonntag, 23. März, singt der Kirchenchor im Festgottesdienst um 9.45 Uhr das berühmte "Halleluja" aus Händels "Messias".

Sie sind herzlich eingeladen, diese Aufführung als Zuhörer mitzuerleben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Andrea Jakob-Bucher

## **Neues Kindermusical**

Nach den Sommerferien begannen wieder die Proben des Kinderchors. Ein neues Singspiel stand dem Plan. Es gab wieder viele größere und kleinere Rollen zu vergeben. Die Kinder sind schon eifrig am Auswendiglernen und Proben. Es geht um die biblische Geschichte des gelähmten Mannes, der von Freunden zu Jesus getragen wird, damit dieser ihn heilt.

Wir freuen uns in diesem Jahr besonders auf die Zusammenarbeit mit der Band 2nd Chance, die uns bei der Aufführung am 13. Juli um 17.00 Uhr musikalisch unterstützt.

Der Kinderchor und alle Beteiligten freuen sich schon sehr auf dieses Ereignis, zu dem Sie alle recht herzlich eingeladen sind.

Andrea Jakob-Bucher



Kinder- und Kirchenchor bei einer gemeinsamen Aufführung.

Foto: Klaus Krause

Step by Step ist einer der Chöre unserer Kirchengemeinde. Zum Lob Gottes singen derzeit etwa 15 Menschen unter der musikalischen Leitung von Heiko Köngeter Pop, Gospel und Worship in deutscher und englischer Sprache. Damit bereichern wir die Gottesdienste sowie musikalischen Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde und pflegen Kontakte zu anderen Gemeinden des Kirchenbezirks Alb-Pfinz.

Für ein Konzertprojekt suchen wir ab sofort befristet bis Juli 2008

## Sängerinnen und Sänger

#### **Deine Hauptaufgabe**

Step by Step plant für Samstag, den 5. Juli 2008, gemeinsam mit einem befreundeten Chor aus Frankenthal und einer kleinen Band ein Konzert in der Evangelischen Marienkirche Ittersbach.

Als Sänger/in lernst Du in Deiner Stimmgruppe das Repertoire für ein abendfüllendes Chorkonzert und präsentierst dies gemeinsam mit uns der interessierten Gemeinde. Dafür nimmst Du bis Juli an den wöchentlichen Proben (jeweils mittwochs, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr, außer in den Schulferien, im Gemeindehaus) teil.

#### **Dein Profil**

Du singst gerne und möchtest dieser Neigung im Kreise Gleichgesinnter nachgehen. Stimmliche Vorbildung und Notenkenntnis sind nicht erforderlich. Dein Alter liegt idealerweise zwischen 14 und 100 Jahren.

## **Unser Angebot**

Wir sind eine sympathische Gruppe, die gerne weitere Personen integriert. In unserem Chor wirst Du systematisch musikalisch angeleitet und fortgebildet. Durch professionelle Stimmbildungsübungen, regelmäßige Probenarbeit und das Angebot von Sonderproben werden Deine Kenntnisse und Fertigkeiten kontinuierlich ansteigen. Bei entsprechendem Interesse ist eine Weiterbeschäftigung über den Juli 2008 hinaus möglich.

Interessiert? Nähere Informationen erhältst Du bei Tanja Rühle-Grundt, Untere Grabenäcker 20, Telefon 33 90, Mail: <a href="mailto:tanja.ruehle-grundt@web.de">tanja.ruehle-grundt@web.de</a>. Oder schau einfach in der nächsten Probe vorbei.

## Leserbrief

Zunächst einmal vielen Dank für eure große Mühe, immer wieder einen informativen und hochwertigen Ein Blick zu gestalten. In der letzten Ausgabe fand ich einen Artikel leider nicht ganz passend. Es wäre daher schön, wenn mein Schreiben auch veröffentlich würde. Im voraus besten Dank.

#### Gesangbuch oder Rechen???

Im Einblick Nr. 39 ist unter dieser Überschrift auf Seite 6 ein Artikel gedruckt, der einige Personen und auch mich nachdenklich gestimmt hat. Sicherlich ist es richtig, dass bei den anfallenden Arbeitseinsätzen immer wieder die gleichen Helfer im Einsatz sind. Diese Tatsache wird sich aber nicht dadurch ändern, dass man in dieser Weise miteinander umgeht. Schön fand ich es jedenfalls nicht, dass hier der Verfasser dieser Gedanken extra die Jugendlichen so direkt angreift.

Wenn ich mich recht erinnere, war an diesem Tag auch der Konfitag und noch eine weitere Veranstaltung, wo unsere Jugend dabei war. Ich denke gerade in unserer Gemeinde können wir auf vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt blicken. Ich denke die Leistungen bei der Kinderbetreuung, den Kindergottesdiensten, dem Krippenspiel und, und, und... sind in unserer Gemeinde toll anzusehen. Ob solche kritischen und meiner Meinung nach nicht zutreffenden Spitzen in Richtung unseren Jugendlichen angebracht sind, gebe ich zu bedenken. Sicherlich hat es der Motivation mehr geschadet als genutzt.

Silvia Lehmann-Meister

Finden Sie / findest du Kinder toll? Kannst du / können Sie gut mit Kindern umgehen?

Dann sind Sie / bist du bei uns richtig!

Wir, das Kinderbibelkreis-Team, suchen dringend

## Verstärkung

für unsere Gruppenstunden, insbesondere für unsere Sternchen, das sind die 4–6 Jährigen.

Was tun wir?

 singen, beten, basteln, spielen, biblische Geschichten erzählen

#### Wann?

 jeden Montag von 15–16 Uhr (außer in den Schulferien)

#### Wo?

 im Gemeindehaus, Friedrich-Dietz-Straße.

Wen suchen wir?

Einen fröhlichen, aufgeschlossenen, engagierten Menschen, der sich gerne mit seinen Gaben zur Ehre Gottes einbringen möchte.

Alter? Ab 14 Jahren, nach oben keine Grenzen!!!

Was bieten wir?

Zusammenarbeit, Unterstützung, schrittweises Hineinwachsen in die Arbeit, auch "Hineinschnuppern" möglich.

Interessiert?

Nähere Info bei Marita Dollinger, Zum Wiesengrund 32

Mail: maritadollinger@gmx.de



Kennen Sie unseren Service

## "Essen auf Rädern"?







Pestalozzistraße 2, 76307 Karlsbad, Telefon 07202/2514

## Was ist "Essen auf Rädern"?

 Unsere freundlichen Helfer bringen Ihnen Ihr Mittagessen t\u00e4glich zur Mittagszeit direkt nach Hause.

## Was sind die Vorteile von "Essen auf Rädern"?

- · Für Sie entfällt das Einkaufen, das oft mit viel Zeitaufwand verbunden ist.
- · Sie brauchen sich nicht jeden Tag zu überlegen, was Sie kochen wollen.
- · Wir bieten Ihnen eine ausgewogene Ernährung auch für Diabetiker geeignet.
- Sie bekommen das Mittagessen täglich zur gleichen Zeit und können Ihre Aktivitäten sehr gut darauf abstimmen
- Sie können auch individuell an einzelnen Wochentagen bestellen, ganz nach Ihren Bedürfnissen.

## Was kostet mich "Essen auf Rädern"?

 Sie bekommen ein vollwertiges Mittagessen zum Preis von je 4,50 € an (seit Oktober 2006 auch à la carte täglich warm geliefert zum Preis von je 5,50 € oder 1 x wöchentlich à la carte gefroren im Wochenkarton zur Zubereitung in der Mikrowelle zum Preis von je 5,30 €).

## Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann haben Sie gerne die Möglichkeit, unseren Menüservice kostenlos und unverbindlich zu testen.

Bei weiteren Fragen zu "Essen auf Rädern" oder anderen Angeboten unserer Station stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Frau Monika Kirchenbauer ist die Ansprechpartnerin für Essen auf Rädern. Sie erreichen uns Montag bis Freitag von 8.00–12.00 Uhr unter **Tel. 07202/2514** 

## Wer hilft uns, Essen auszuliefern?

Die Station sucht Helfer für einen oder mehrere Wochentage. Diese sind als Ehrenamtliche versichert. Die gefahreren Kilometer werden mit 0,30 € vergütet.



Passionssammlung 2008 des Gustav-Adolf-Werkes

## Wir brauchen Dächer ohne Ende

#### Sturm zerstört evangelisch-lutherische Kirche im Süden Brasiliens

Am 13. November 2007 fegte ein heftiger Sturm über die Stadt Boa Vista do Buricá im Süden Brasiliens, dicht an der Grenze zu Argentinien. 1 200 Häuser wurden abgedeckt, die Stadt war zwei Tage ohne Strom und Wasser. Eines der am schlimmsten betroffenen Gebäude war die kleine Kirche der evangelisch-lutherischen Gemeinde. Nur einige Gesangbücher und die große Altarbibel haben den Einsturz überstanden.

Die Gemeinde der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (EKLBB) in Boa Vista do Buricá entstand 1975, rund zwanzig Jahre später konnte die Gemeinde, die heute 140 Glieder zählt, mit Hilfe des Gustav-Adolf-Werks e.V. eine eigene Kirche errichten.

Die EKLBB hat eine Solidaritätsaktion gestartet, um der kleinen Gemeinde den Wiederaufbau ihrer Kirche zu ermöglichen. Auch die Obra Gustavo Adolfo, das Partnerwerk des Gustav-Adolf-Werks in Brasilien, unterstützt den Neubau.

## Helfen Sie mit Ihrer Spende, dass die Gemeinde Mut bekommt, nach dieser Katastrophe neu zu beginnen!





Die Kirche von Boa Vista do Buricá vor und nach dem Sturm

#### Ihr Konto zum Helfen:

Gustav-Adolf-Werk, Konto 506788, bei der EKK Karlsruhe, BLZ 660 608 00

Dem heutigen EinBlick liegt ein Überweisungsträger bei. Machen Sie bitte Gebrauch davon!



## Taufen

seit dem letzten EinBlick

#### Lukas Nikita

Eltern: Ralf und Birgit Dietz 1. Korinther-Brief 13,8

#### **Thomas**

Eltern: Jürgen und Alexandra Mayer

Psalm 91,11

#### **Fabia**

Eltern: Ulrich und Ilona Fiorucci

Psalm 23,1



## Beerdigungen

seit dem letzten EinBlick

**Johannes Kriesel**, 64 Jahre *Jesaja 33,17* 

**Werner Rebske**, 92 Jahre *Psalm 37.***5** 

**Luise Becker geb. Rittmann**, 81 Jahre *Psalm 37*,5

**Ute Kirchner geb. Kappler**, 64 Jahre *Psalm 25.10* 

#### **Impressum**

*EinBlick* ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ittersbach, Friedrich-Dietz-Str. 3, 76307 Karlsbad.

*EinBlick* erscheint vier Mal jährlich und wird allen evangelischen Haushalten kostenlos zugestellt. Auflage: 1000 Stück

Verantwortlich: die Evangelische Kirchengemeinde Ittersbach. Das Redaktionsteam: Otto Dann, Pfr. Fritz Kabbe, Klaus Krause, Christian Bauer, Susanne Igel, Stefan Grundt

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Ösingen

## Bankverbindungen:

Einzahlungen und Spenden: **Kirchengemeinde**Volksbank Wilferdingen-Keltern
BIZ 666 923 00
Konto-Nr. 4320 425

#### Förderverein

Volksbank Wilferdingen-Keltern BLZ 666 923 00 Konto-Nr. 136 369 07

#### Kirchliche Sozialstation Karlsbad

Pestalozzistraße 76307 Karlsbad Telefon 0 72 02 / 25 14

## Diakonisches Werk Ettlingen

Telefon 0 72 43 / 5 49 50

## Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

#### Montag, 17. März

18.00 Uhr Passionsandacht für Familien

#### Dienstag, 18. März

20.00 Uhr Passionsandacht mit Pfarrer Schell, Mitwirkung des Kirchenchores

#### Mittwoch, 19. März

15.00 Uhr Abendmahlsfeier im Seniorenheim "Blumenhof"

20.00 Uhr Passionsandacht, Mitwirkung von Step by Step

#### Donnerstag, 20. März, Gründonnerstag

9.45 Uhr Tischabendmahlsfeier im Gemeindehaus

20.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Mitwirkung des Posaunenchores

#### Freitag, 21. März, Karfreitag

9.45 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Einzelkelch, Traubensaft), Mitwirkung des Kirchenchores

15.00 Uhr Gottesdienst zur Todesstunde Jesu

#### Samstag, 22. März

18.00 Uhr Karsamstagsliturgie

#### Sonntag, 23. März, Osterfest

5.15 Uhr Osternachtsfeier

7.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof, Mitwirkung des Posaunenchores anschließend Oster-Frühstück

9.45 Uhr Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl, Mitwirkung des Kirchenchores

## Montag, 24. März, Ostermontag

9.45 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Sauermann



24 AusBlick

## Passionszeit - Passion beißt ...

Wir leben in der Passionszeit. Die Passionszeit schließt an die Fastnacht an. Die christliche Variante von Fastnacht heißt: So närrisch und dumm benimmt sich die Welt. So verdreht und sinnlos ist alles. Wie gesagt, das ist nur eine Wurzel der Fastnacht, nämlich die christliche Sicht und besonders die katholische Deutung. Deshalb ist meist in katholisch geprägten Gebieten die Fastnacht stärker beheimatet. Zur Gegenwelt beginnt mit



Aschermittwoch das wahre Leben aus christlicher Sicht. Wir besinnen uns auf die eigentlichen Werte des Lebens. Dann beginnt die Fastenzeit, die bis zum Ostersonntag dauert. Mit dem Leiden und Sterben Jesu wird das Verdrehte und Böse in der Welt ans Kreuz getragen. Mit Ostern schenkt Gott neues Leben.

Passionszeit beißt nun, dass wir den Leidensweg Jesu mitgeben. Auch in uns muss das Böse und Verdrehte sterben, damit neues Leben in uns und um uns wachsen kann. Passion heißt Leiden. Für mich bedeutet Passion auch Leidenschaft. Umgangssprachlich wird gesagt: Das ist ein passionierter Fußballspieler. Das meint, dass ein Mensch leidenschaftlich gern Fußball spielt. Ich bin passionierter Christ. Ich habe eine Leidenschaft entwickelt, die Nachfolge heißt. Ich folge diesem Jesus Christus nach. Ich folge gern diesem Jesus Christus nach. Deshalb nehme ich auch die Fastenzeit ernst. In diesem Jahr verzichte ich ganz auf Alkohol und Süßigkeiten. Ich verzichte nicht darauf, weil diese Dinge schlecht wären. Ich möchte damit Jesus Christus gegenüber ausdrücken: Mir ist es ernst mit dir. Ich will zu dir gehören und das darf auch etwas kosten. Ich lebe in der Beziehung mit diesem Jesus Christus. Und – ich bin gern Christ, leidenschaftlich gern Christ.